



Stadtratsfraktion

Pressemitteilung

Ansbach, 03. Februar 2017

Klinikkonzern der privaten Krankenversicherungen soll ANregiomed-Geschäfte führen

OLA: „Sana steht für Zwei-Klassen-Medizin und Ausgliederung von Beschäftigten“

„Schnellschuss“ des Verwaltungsrats als verpasste Chance für Gesundheitsregion Ansbach

Die Privatisierung des Gesundheitssystems geht ungebremst weiter: Der Verwaltungsrat von ANregiomed hat die „schnellstmögliche“ Übertragung der Leitung der kommunalen Krankenhäuser in Stadt und Landkreis Ansbach an die Sana AG beschlossen.

„Sana steht als Konzern der privaten Krankenversicherungen für Zwei-Klassen-Medizin. Das bedeutet für die Menschen, sofern sie nicht wie etwa Beamte und Abgeordnete privat versichert sind, tendenziell Nachteile. Zudem beinhalten sogenannte Sanierungskonzepte der Sana AG in nahezu allen Fällen die Ausgliederung von Beschäftigten in private Gesellschaften, um diese so schlechter bezahlen zu können. Eine Verschlechterung der Situation des Pflegepersonals, das ohnehin mehr Patienten in immer kürzerer Zeit versorgen muss, trägt wenig zur Qualitätsverbesserung bei“, erklärt die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA).

Der „Schnellschuss“ des Verwaltungsrats bedeute zudem strukturell ein „Weiter so“ bei ANregiomed. Anstatt die engagierten Mitarbeiter jetzt in eine Neuaufstellung einzubinden und regionale Kooperationen mit kommunalen und gemeinnützigen Trägern anzustreben, solle nun ein privater Klinikkonzern private Beratungsunternehmen bei der Führung von Aufgaben der Daseinsfürsorge ablösen, kritisiert die Fraktion: „Das ist eine verpasste Chance für die Gesundheitsregion Ansbach.“

Deutlich werde die Verflechtung der Sana AG mit dem Beratungskonzern Economedic AG (Oberender&Partner), das sich für das gescheiterte „Zukunftskonzept“ bei ANregiomed verantwortlich zeichnet, beispielsweise in Person des Economedic-Vorstands Thomas Rudolf, bis vor wenigen Wochen Leiter der Unternehmensentwicklung der Sana AG.

Man könne nicht den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband mit der Aufklärung von Fehlern der Vergangenheit beauftragen, um nur Tage später genau diese zu wiederholen, betont die OLA. Erneut binde sich ANregiomed für Jahre an externe „Experten“, die überdies ihrem Arbeitgeber, der Sana AG, jetzt ein Einfallstor auch nach Westmittelfranken erbauen können.

gez. Kerstin Kernstock-Jeremias, Boris-André Meyer, Uwe Schildbach